

Unsere Landschaft schützen

Nabu Osterode appelliert, bei Schnee und Glätte auf Streusalz zu verzichten.

Osterode. Pünktlich zum Winteranfang appelliert der Nabu Osterode, die Bürger mögen doch bitte kein Streusalz einsetzen. Der Verzicht nämlich schon Bäume und Grundwasser und schützt somit unsere Landschaft.

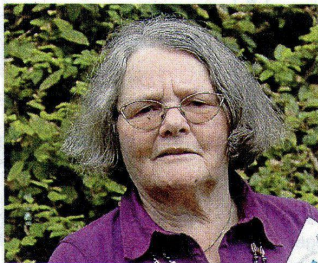
Schnee und Glatteis auf den Gehwegen bedeutet Rutschgefahr – ein erhöhtes Haftungsrisiko für Grundstücksbesitzer, die für die Sicherheit auf ihren Bürgersteigen verantwortlich sind. So wundert es nicht, dass Streumittel zurzeit Hochkonjunktur haben.

„Der Nabu bittet die Bevölkerung darum, unbedingt auf die Verwendung von Streusalz zu verzichten und stattdessen umweltfreundliche Mittel zu verwenden, da Streusalz äußerst schädlich für die Natur ist“, betont die Vorsit-



Der Verzicht auf Streusalz schont Bäume und Grundwasser und schützt somit unsere Landschaft.

Foto: Nabu-Kalender



„Neben den ökologischen Folgen verursacht Streusalz zudem ökonomische Schäden wie die Korrosion an Brücken und Kraftfahrzeugen.“

Ursula Glock-Menger, Vorsitzende Nabu Osterode, in ihrem Appell

zende des Nabu Osterode, Ursula Glock-Menger.

„Die Auswirkungen von Streusalz sind vielfältig. Das Salz schädigt nicht nur den Nährstoffhaushalt der Straßenbäume, die trotz ausreichender Niederschläge vertrocknen können oder anfällig für Schädlinge und Krankheiten werden. Über die Kanalisation wird das Salz in die Bäche gespült. Dort tötet oder schwächt es die auf Süßwasser angewiesenen Fische und Kleintiere. Schließlich entzünden sich viele Wild- und Haustiere am Streusalz die Pfoten. Neben den ökologischen Folgen verursacht Streusalz zudem

ökonomische Schäden wie die Korrosion an Brücken und Kraftfahrzeugen“, so Glock-Menger.

Umweltfreundliche Mittel

Diese Probleme können vermieden werden: Der Nabu empfiehlt Privathaushalten die Verwendung von salzfreien, abstumpfenden Streumitteln wie Granulate, Split, Sand oder Kies. Im Handel gibt es vom Umweltbundesamt (UBA) getestete Produkte.

Das UBA hat für Streumittel, die bestimmte ökologische Anforderungen erfüllen, das Umweltzeichen „Der Blaue Engel – weil salzfrei“ vergeben.

Eine umweltschonende Glättebekämpfung kann sogar die Geldbörse schonen: Das Streugut sollte zusammengekehrt und für den nächsten Einsatz aufbewahrt werden, rät der Nabu.

Belohnt wird man mit einem blühenden Garten, Straßenrändern und Landschaften, wie sie beispielsweise im Nabu-Kalender 2017 als Bilder aus dem Altlandkreis Osterode zu sehen sind.

Weitere Informationen unter Telefon 05522/920870 oder dienstags und donnerstags zwischen 13 und 18 Uhr beim Nabu Osterode, Abgunst 1.